

May 27. XI. 17 abends.

Hochgeehrter Herr!

Noch ganz zumeist
 und erhoben von dem
 grandiosen Eindrucke der
 Brucknerschen Stellen,
 die heute so unvergleichlich
 unter Ihrer genialen Lei-
 tung gespielt wurden, gebe
 ich mirer ganz beson-
 deren Freude darüber
 Ausdruck, daß Sie dem
 toten Darmstädter und
 mir und allen, die dabei
 sein werden, aus Lou-
 isag dem Liebesspiel
 erweisen wollen, das
 Adagio der Liebenden
 mit dem Philharmoni-

nieren im glänker Wein
zur marktvollen Geltung
zu bringen. Die äußeren
Bedingungen dafür werden
in jedem Betracht geschaf-
fen sein: die Herabsetzung
des Zinsfußes auf der
Börse und die Herabsetzung
der Börsen selbst werden
genau nach den Wünschen
und Weisungen der zu
diesem Zweck sich im
Burgtheater einfindenden
Funktionäre der Phil-
harmoniker so bewirkt
werden, daß die beste
Attusität und die größte
Requembilität der Mit-
wirkenden gewahrt sind.
Eine förmliche Probe im
Burgtheater ist daher
nicht notwendig. Ob sonst
aus künstlerischen Grün-
den, ein vorheriges Durch-
spielen dieses von einem



und von den Philharmonikern
schon so oft vorgebragene
Künste geboten wän, ver-
mag ich natürlich nicht zu
hauseilen. Ich gestatte mir
nun die Mitteilung, daß
die Philharmoniker, die
sich dem Zwecke ganz
uneigennützig zur Ver-
fügung gestellt haben,
für eine Probe allerdings
nicht anerkennliche Kosten
berechnen würden, die mir
in der heutigen Zeit, in
der die Bewilligung aller
nicht unbedingt nötigen
Auslagen so schwer von
der Generalintendantur zu
erlangen ist, nicht gerade
erwünscht wären. Herr
Clarke wollte darüber
mit Ihnen verhandeln.

In aufrichtiger
Hochachtung mit Ver-



ehring Dr

ausbau ergebnis

Millemovicz